



# Kontinuierlicher Aufbau von Bildungssprache in allen Gegenständen Wo steht Österreich?

## Konferenz 6.-7.12.2018

HLW Schrödinger  
Schrödingerstraße 5, 8020 Graz

Eine Veranstaltung des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums  
in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Interkulturalität,  
Migration und Mehrsprachigkeit sowie der HLW Schrödinger  
und der Education Group

[www.sprachsensiblerunterricht.at](http://www.sprachsensiblerunterricht.at)

Im Auftrag des

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**Bimm**  
Bundeszentrum für  
Interkulturalität,  
Migration und  
Mehrsprachigkeit

 **EDUCATION**  
GROUP

 **HLW**  
Schrödinger

# DONNERSTAG, 6. DEZEMBER

Gesamtmoderation: Carla Carnevale (ÖSZ)

**ab 9:30** Registrierung und Kaffee

**10:15** **Eröffnung**

▲ Vertreter/innen des BMBWF, ÖSZ und der HLW Schrödinger

**11:00** **Plenarvortrag 1**

Sprachsensibel unterrichten – in allen Fächern

▲ Michael Becker-Mrotzek (Universität zu Köln, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache)

**12:00** **Poster-Rundgang – von Puzzlestücken zu einem Bild**

Initiativen von Pädagogischen Hochschulen, Universitäten, Fachinstituten, Schulen und Schulbehörden

**12:30** Mittagsbuffet

**13:30** **Poster-Zusammenschau**

Was wir geschafft haben und was es noch braucht

▲ Carla Carnevale (ÖSZ), Anne Pritchard-Smith (BIMM)

**13:50** **WORKSHOPS (mit individueller Pause)**

**WS 1** **Sprachliche Bildung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog/innen**

▲ Leitung: Dagmar Gilly (Bundeszentrum BIMM, PH Stmk), Claudia Haagen-Schützenhöfer (Fachdidaktikzentrum Physik, Univ. Graz), Uwe Simon (Fachdidaktikzentrum Biologie, Univ. Graz)

**WS 2** **Sprachsensible Didaktik zum Aufbau von Bildungssprache in den Naturwissenschaften, Mathematik und Technik**

▲ Leitung: Sandra Reitbrecht (DiZeTIK, PH Wien), Eva Voitic (MNMS Ferdinandeum Graz)

**WS 3** **Sprachsensible Didaktik zum Aufbau von Bildungssprache in anderen Gegenständen (Geografie, Geschichte, kaufmännische Fächer, ...)**

▲ Leitung: Stefan Lamprecht (BHAK Floridsdorf, Wien), Denis Weger (Zentrum für LehrerInnenbildung, Univ. Wien)

**WS 4** **Diagnose und durchgängige Sprachbildung für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache**

Aufbau von Alltags- und Bildungssprache

▲ Leitung: Annegrit Kern (Department Diversität, PH NÖ), Brigitte Sorger (DiZeTIK, PH Wien)

**WS 5** **Bildungssprachliche Kompetenzen in den Erstsprachen**

Didaktische Konzepte und sprachensible Materialien für einen vernetzten muttersprachlichen Unterricht

▲ Leitung: Catherine Carre-Karlinger (Zentrum für Sprachliche Vielfalt und Transkulturalität, PH OÖ), Emra Duvnjak (Muttersprachliche Lehrerin, SSR Wien)

**WS 6** **Praxis braucht Forschung, aber welche?**

Projekte und Initiativen von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten zwischen Theorie und Praxis

▲ Leitung: Andrea Ender (Fachbereich Germanistik, Univ. Salzburg), Andrea Varelija-Gerber (RECC für Naturwissenschaften und Mathematik, PH Wien)

**16:00** **Plenarvortrag 2**

Sprachliche Bildung und Sprachförderung

▲ Lisa Fast-Hertlein (PH Salzburg)

**16:20** **Interview-Runde**

Sprachsensibler Unterricht und Schulentwicklung aus der Sicht der Schulbehörden

▲ LSI Franz Payrhuber (Landesschulrat für Oberösterreich), LSI Wolfgang Pojer (Landesschulrat für Steiermark), Dir. Regina Reiter (HBLA Lentia Linz), LSI Birgit Schwarz (Landesschulrat für Steiermark), PSI Monika Steurer (Landesschulrat für Vorarlberg)

**17:10** **Sprachsensibler Unterricht aus der Sicht von Schüler/innen und Studierenden**

**17:30** **Ausklang bei Maroni und Punsch**

Wir weisen Sie darauf hin, dass auf dieser Veranstaltung Fotos/Videos aufgenommen werden. Diese Aufnahmen verwenden wir ausschließlich zur Dokumentation unserer Aktivitäten auf unserer Website, auf Facebook, in unseren Publikationen und auf der Website der Education Group (schule.at)

# FREITAG, 7. DEZEMBER

<b>9:00</b>	<b>Plenum</b> Blitzlichter aus den Workshops und Schlussfolgerungen
<b>10:30</b>	<b>Podiumsgespräch</b> Bildungssprache vermitteln und sprachensible Kommunikation als gesellschaftlicher Auftrag? <i>Moderation: Claudia Gigler (Kleine Zeitung)</i> ▲ Mohamed Basry (Noodles Agency GmbH Wien) ▲ Oliver Gruber (Arbeiterkammer Wien – Bildungspolitik) ▲ Christina Miedl (Stadt Graz, Strategische Personalentwicklung und Projektleitung „Graz Verständlich“) ▲ Heidi Scheinhardt-Stettner (Projektleiterin „Sprachensible Schulentwicklung“ Nordrhein-Westfalen) ▲ Josef Zollneritsch (Leiter der Abt. für Schulpsychologie und Bildungsberatung im Landesschulrat für Steiermark)
<b>11:15</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>11:45</b>	<b>Marktplatz für sprachensible Initiativen: Aus dem Nähkästchen plaudern – Ideen holen</b> Initiativen von Bildungseinrichtungen; Ausstellung „Switch the Language“
<b>13:00</b>	<b>Mittagsbuffet</b>
<b>13:45</b>	<b>Plenarvortrag 3</b> Gemeinsam statt einsam – Das Projekt „Sprachensible Schulentwicklung“, ein Beispiel aus Nordrhein-Westfalen ▲ Heidi Scheinhardt-Stettner (Projektleiterin „Sprachensible Schulentwicklung“ Nordrhein-Westfalen)
<b>14:45</b>	<b>Ausblick</b> Kurzresümee zum zweiten Tag Ausblick Arbeit des ÖSZ 2019/20 Veranstaltungshinweise
<b>15:00</b>	<b>Ende der Tagung</b>

## ZIELE DER KONFERENZ

Seit acht Jahren entwickelt das ÖSZ im Auftrag des BMBWF mit Fachgruppen Praxismaterialien für einen Sprachsensiblen Unterricht, vermittelt Referent/innen, stellt seine Expertise Pädagogischen Hochschulen und Schulbehörden zur Verfügung, betreibt die Plattform [www.sprachsensiblerunterricht.at](http://www.sprachsensiblerunterricht.at) und implementiert das Thema gemeinsam mit anderen Expert/innen und Organisationen in Fachtagen und Bundesseminaren – Zeit also, um zu reflektieren, wie weit die Prinzipien eines sprachsensiblen Unterrichts bisher in die Lehre und Praxis gelangten, welche Initiativen andere Bildungseinrichtungen setzen und welche wichtigen Maßnahmen für eine Weiterarbeit notwendig sind.

Drei Plenarvorträge, sechs Workshops, zwei Podien, eine Poster-Session und ein „Marktplatz“ bieten Gelegenheit, sich ein Bild über die Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts in- und außerhalb Österreichs zu machen.

## PLENARREFERENT/INNEN

### ▲ Michael Becker-Mrotzek

Seit 1999 Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Universität zu Köln. Forschungsschwerpunkte: Sprachliche Bildung und Sprachförderung, insbesondere im Bereich der Schreib- und Gesprächsdidaktik. Seit Anfang 2012 Direktor des Mercator-Instituts, seit Frühjahr 2013 zusätzlich Sprecher des Trägerkonsortiums der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS). Mitglied des Beirats für Integration und Teilhabe der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie der School of Education an der Universität Salzburg, außerdem Sprecher der Kölner Graduiertenschule für Lehrer/innenbildung.

### ▲ Lisa Fast-Hertlein

Mitautorin des neuen Lehrplans für Deutschförderklassen. Bis Sommer 2018 am BIFIE für die Bereiche Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung zuständig; Entwicklerin der USB DaZ-Begleitmaterialien. Seit September 2018 an der Pädagogischen Hochschule Salzburg tätig.

### ▲ Heidi Scheinhardt-Stettner

Lehrbeauftragte am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Duisburg-Essen zu Themen der sprachlichen Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit. Projektleiterin „Sprachensible Schulentwicklung“, Nordrhein-Westfalen.

## PLENARVORTRÄGE

### **Sprachsensibel unterrichten – in allen Fächern**

*Michael Becker-Mrotzek*

Sprache spielt im Unterricht aller Fächer eine wichtige Rolle – und zwar nicht nur als Mittel der Kommunikation, sondern auch als Mittel des fachlichen Wissenserwerbs. Dabei geht es um mehr als den Erwerb und den richtigen Gebrauch der jeweiligen Fachsprache. Der Beitrag behandelt die folgenden Fragen:

- Wie hängen fachliches und sprachliches Lernen zusammen?
- Welche Rolle spielt die Sprache in den fach- und gegenstandsbezogenen Lehr-Lernprozessen?
- Was folgt daraus für Forschung und Praxis?

Mit der Fach- und der Bildungssprache stehen zwei sprachliche Register zur Verfügung, die in besonderer Weise zur Verarbeitung von komplexen Inhalten geeignet sind. Im Vortrag soll gezeigt werden, wie diese Sprachformen für das Lehren und Lernen im Unterricht genutzt werden können.

### **Sprachliche Bildung und Sprachförderung**

*Lisa Fast-Hertlein*

Die Sprachstandsfeststellung mit dem Diagnoseinstrument USB DaZ wird seit Frühjahr/Sommer 2018 durch neue Begleitmaterialien unterstützt. Der Einsatz dieses Diagnoseinstruments ermöglicht eine zielgerichtete Begleitung von Sprachentwicklung sowohl im sprachbewussten Regel- und Fachunterricht als auch in der DaZ-Förderung. Für die DaZ-Förderung in Deutschförderklassen gibt ein neuer Lehrplan Kompetenzen vor, die für den Wechsel in die Regelklasse zu erreichen sind. Was bedeuten diese Entwicklungen für den DaZ-Unterricht?

### **Gemeinsam statt einsam: Das Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“, ein Beispiel aus Nordrhein-Westfalen**

*Heidi Scheinhardt-Stettner*

Schulen, die in Netzwerken und Verbänden zusammenarbeiten, sind erfolgreicher – Zusammenarbeit im Bildungsbereich lohnt sich! Im Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“ – einer gemeinsamen Initiative der Stiftung Mercator, des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW – dienten Netzwerke für Schulleitungen und Lehrkräfte als Austauschplattform und zur Qualifizierung für sprachensible Unterrichts- und Institutionenentwicklung. Die Erfahrungen des Projekts und die entstandenen Materialien zur Professionalisierung des pädagogischen Personals und zur Begleitung von Schulentwicklungsprozessen werden zur Nutzung und Weiterentwicklung vorgestellt.

## WORKSHOPS

### **WS 1 Sprachliche Bildung in der Aus-, Fort- & Weiterbildung von Pädagog/innen**

*Leitung: Dagmar Gilly, Claudia Haagen-Schützenhöfer, Uwe Simon*

Wo stehen wir bundesweit bei der Implementierung des sprachsensiblen/sprachbewussten Unterrichts im Bereich der Ausbildung für Primarstufe und Sekundarstufe? Wo steht die Entwicklung derzeit in den verschiedenen Fächern/Fachbereichen (bezogen auf die konkrete Verankerung in Curricula/LV-Beschreibungen/Lehrwerken)? Wie sieht es mit Qualifizierungsangeboten für Lehrende an Hochschulen bzw. Multiplikator/innen aus und welche Fort-/Weiterbildungsangebote für Lehrer/innen an Schulen wurden in den letzten Jahren entwickelt? Von wem werden diese Angebote angenommen? Was sind wichtige Gelingensbedingungen für die Entwicklungsarbeit zum Thema an Schulstandorten? Diese Fragen werden u.a. in den Blick genommen, dazu Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert, welche wichtigen weiteren Maßnahmen es braucht, damit sprachbewusster Unterricht an Schulen und Hochschulen zur Selbstverständlichkeit wird.

### **WS 2 Sprachensible Didaktik zum Aufbau von Bildungssprache in naturwissenschaftlichen Gegenständen, Mathematik und Technik**

*Leitung: Sandra Reitbrecht, Eva Voitic*

Besonders in den MINT-Fächern besteht bei Schüler/innen eine große sprachliche Hürde. Traditionell war das Wissen um die Bedeutung der Sprache in diesen Fächern bei Kolleg/innen allerdings noch nicht verankert. Inzwischen gibt es dank unterschiedlicher Initiativen verschiedenste Konzepte, Materialien und Schulbücher, die ein sprachsensibles/sprachbewusstes Arbeiten auch in MINT-Fächern fördern. In diesem Workshop werden Rahmenbedingungen, Zugänge und Initiativen zum sprachbewussten Unterricht in den MINT-Fächern vorgestellt und in Bezug auf folgende zwei Leitfragen diskutiert: Welche Konzepte und Materialien erweisen sich als zielführend für ein sprachbewusstes Arbeiten in MINT-Fächern? Welche weiteren Schritte sind notwendig?

### **WS 3 Sprachensible Didaktik zum Aufbau von Bildungssprache in anderen Gegenständen (Geographie, Geschichte, kaufmännische Fächer, kreative Fächer ...)**

*Leitung: Stefan Lamprechter, Denis Weger*

Die Diskussionen rund um sprachensible/sprachbewusste Didaktik führte in den vergangenen Jahren zu vielen konkreten Konzepten und praktischen Materialien für den Unterricht. Ein großer Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung und Förderung der Bildungssprache Deutsch. In wesentlich geringerem Umfang entstanden Konzepte und Materialien zur Förderung der von Schüler/innen mitgebrachten Sprachen. In diesem Workshop widmet man sich daher u. a. unterschiedlichen Möglichkeiten, wie die Mehrsprachigkeit der Schüler/innen funktional in den Fachunterricht einbezogen werden kann und berücksichtigt das international intensiv diskutierte Translanguaging-Konzept. Ein weiterer Fokus liegt auf digitalen Methoden zur Förderung der Sprache im Fachunterricht.

### **WS 4 Diagnose und durchgängige Sprachbildung für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache**

*Leitung: Annegrit Kern, Brigitte Sorger*

Die regelmäßige Erhebung des Sprachstandes durch Diagnoseinstrumente ist in den letzten Jahren für Kinder mit DaZ zum verpflichtenden Bestandteil der Sprachförderung geworden. Basis des Bildungserfolges ist allerdings eine mehrjährige durchgängige Sprachbildung, die alltags- und

bildungssprachliche Kompetenzen erfasst und fördert. Der Workshop bietet nach einem kurzen Überblick der gängigen Instrumente zur Sprachstandsdiagnose für Schüler/innen verschiedener Altersstufen die Möglichkeit, praktisch ausgewählte Beispiele zu diskutieren. Dabei liegt der Fokus auf der Frage, wie bildungssprachliche Elemente erfasst und gefördert werden können. Schließlich wird die Herausforderung der Förderung von Schüler/innen mit anderen Erstsprachen im ordentlichen Status diskutiert.

### **WS 5 Bildungssprachliche Kompetenzen in den Erstsprachen**

*Leitung: Catherine Carré-Karlinger, Emra Duvnjak; unter Mitwirkung von Cezmi Halkali*

Der sprachensible/sprachbewusste Unterricht versteht sich als Baustein einer durchgängigen Sprachbildung: er berücksichtigt Mehrsprachigkeit im schulischen Alltag und legt neben der Förderung der Bildungssprache Deutsch auch einen Fokus auf die Weiterentwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen in den mitgebrachten Sprachen der Schüler/innen. Inwieweit Multilingualität sich mit Sprachbewusstheit (*language awareness*) und Methoden des sprachsensiblen Unterrichts verbinden lässt, soll in diesem Workshop thematisiert werden. Wie können Erstsprachen als Ressource zur optimalen Förderung von Lernprozessen in Deutsch und in allen Fächern genutzt werden? Welchen Beitrag können die Muttersprachenlehrer/innen dazu leisten? Diese Fragen werden nach einem kurzen Impulsvortrag über den aktuellen Stand der didaktischen Forschung und ausgewählter Praxisbeispiele zur Förderung der Bildungssprache in anderen Erstsprachen gemeinsam reflektiert.

### **WS 6 Praxis braucht Forschung, aber welche?**

*Leitung: Andrea Ender und Andrea Varelija-Gerber*

Der Workshop gibt Einblicke in ausgewählte Forschung zu sprachsensiblen/sprachbewusstem Unterricht mit Fokus auf Schüler/innen, Lehrende oder verwendete Materialien sowie Implementierungen in Schul(system)en. Auf dieser Basis werden Fragen zu Erwartungen an und Auswirkungen von Forschung für verschiedene Tätigkeitsbereiche und zur Rolle von einzelnen Personen und Institutionen als Mitwirkende bei Forschungs-, Qualitätsentwicklungs- und Schulentwicklungsprojekten diskutiert. Damit sollen Perspektiven für eine effiziente Verknüpfung von Forschung und Praxis im Bereich des sprachsensiblen Unterrichts in Österreich weiterentwickelt werden.

## **MARKTPLATZ – INFOTISCHE**

- BIMM (Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit)
  - BRG Keplerstraße Graz
  - EFSZ (Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarates)
  - NMS-Bereich Vorarlberg
  - ÖSZ (Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum)
  - sfz (Sprachförderzentrum des Stadtschulrates für Wien)
  - Volksschule Resthof Linz
  - Infotisch Verlagsprodukte
- sowie: Ausstellung *Switch the Language* (Akademie Graz, PHStmk, LSR Stmk, steirische Schulen)



**Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum**  
Hans-Sachs-Gasse 3/1, 8010 Graz  
T: +43 316 824150  
office@oesz.at und sprachsensibel@oesz.at  
www.sprachsensiblerunterricht.at und www.oesz.at

Im Auftrag des  
 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung